Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 18 (1867)

Heft: 7

Artikel: Die Rindenpreise in Deutschland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rindenpreise in Deutschland.

Seit dem Jahr 1860 werden zu Heilbronn und Hirschhorn am am-Neckar und zu Bingen am Rhein alljährlich im Februar oder März allgemeine Rindenversteigerungen abgehalten, bei denen die Eichenschälwaldbesitzer der dortigen Gegenden ihr zu erwartendes Erzeugniß unter genauer Bezeichnung des Quantums und des Alters der Rinde, der Entfernung des Waldes von der nächsten Eisenbahnstation und unter Vorlegung von Mustern feilbieten. Das Ergebniß der dießjährigen Versteigerung ist nach der Monatschrift und der Forst- und Jagdzeitung Folgendes:

In Heilbronn wurden 34,235 Zentner angemeldet und um 94,224 fl. 22 kr. (197,871 Fr. 20 Rp.) verkauft. Der höchste Preis betrug für Glanzrinde 3 fl. 57 kr. (8 Fr. 30 Rp.), für Raitelrinde 2 fl. 38 kr. (5 Fr. 52 Rp.) per Zentner, für Grobrinde 25 fl. 12 kr. (52 Fr. 92 Rp.) per Klafter; der niedrigste Preis: für Glanzrinde 3 fl. (6 Fr. 30 Rp.), für Raitelrinde 2 fl. (4 Fr. 20 Rp.) per Ztr., für Grobrinde 18 fl. (37 Fr. 80 Rp.). Die Durchschnittspreise: für Glanzrinde 3 fl. 30½ kr. (7 Fr. 37 Rp.), für Raitelrinde 2 fl. 23 kr. (5 Fr.) per Ztr., für Grobrinde 20 fl. 54 kr. (44 Fr.).

In Hirschhorn wurden 27,754 Ztr. ausgeboten; der höchste Preis beträgt für 15jährige Glanzrinde 4 fl. 28 kr. (9 Fr. 40 Rp.), det niedrigste für 35—40jährige Raitelrinde 2 fl. 4 kr. (4 Fr. 33 Rp.) per Zentner.

In Bingen sind 20,360 Zentner ausgeboten worden und es betrugen die höchsten Preise für 18jährige Glanzrinde 4 fl. 20 kr. (9 Fr. 10 Rp.) und die niedrigsten 1 fl. 30 kr. (3 Fr. 15 Rp.) für 55jährige Raitelrinde.

Diese großen Rindenversteigerungen haben den bei uns üblichen Einzelnverkäufen gegenüber jedenfalls den Vortheil, daß gleichmäßigere, dem Werthe der Rinde angemessenere Preise erzielt werden; es dürfte daher die Frage, ob die Einführung von großen Rindenversteigerungen nicht auch für diejenigen Gegenden der Schweiz, in denen viel Eichenrinde produzirt wird, zeitgemäß wäre, der nähern Prüfung werth sein. Am besten ließen sich die Rindenmärkte mit den Ledermessen verbinden.